

Wie vorbereiten?

1. Informieren Sie sich zu dem Projekt unter:
<https://abrahamisches-forum.de/projekte/religionen-fuer-biologische-vielfalt/>
2. Was möchten Sie umsetzen? (Anregungen gibt es ebenfalls in diesem Leitfaden.)
3. Sie kommen aus dem Naturschutzbereich:
Nehmen Sie Kontakt zu Vertretenden einer Religion auf.
4. Sie gehören einer Religion an: Nehmen Sie Kontakt zu einem/einer NaturschutzakteurIn auf.
5. Kommen Sie auf uns zu! Damit lassen sich die ersten Fragen am einfachsten beantworten und das Abrahamische Forum hilft Ihnen gern mit den nächsten Schritten. Sie erreichen uns unter: 06151-339196 oder via Mail über:
jw@abrahamisches-forum.de
6. Von uns erhalten Sie ein Formular, mit dem Sie Ihre Veranstaltung anmelden können.
7. Die Veranstaltung wird von uns in unseren Veranstaltungskalender auf der Homepage des Abrahamischen Forums eingetragen.

Gefördert durch das BfN mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)



Religiöse Naturschutztage planen und organisieren

Was sind Religiöse Naturschutztage?

Seit 2017 finden jährlich im September die Religiösen Naturschutztage statt. Der Zeitraum der einzelnen Tage erstreckt sich über eine Woche. Das genaue Datum wird vom Arbeitskreis „Religionen und Naturschutz“ beim Abrahamischen Forum in Deutschland empfohlen. In den Jahren 2017 und 2018 fanden Veranstaltungen in Darmstadt, Köln und Osnabrück statt.

Die Religiösen Naturschutztage gehören zu dem Projekt „Religionen für biologische Vielfalt“, das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der EKHN gefördert wird. Die Projektstage erhielten zusätzliche Förderung durch die Software AG Stiftung.

Ziel der Religiösen Naturschutztage ist es, Religionsgemeinschaften und Engagierte im Naturschutz an der Basis zu vernetzen. Religionsgemeinschaften sollen dazu angeregt werden, den Themenbereich Naturschutz und biologische Vielfalt aufzugreifen. Dadurch können die Bewusstseinsbildung und die Sensibilisierung für den Naturschutz geschärft werden.

Warum beteiligen?

Naturschutz ist heute wichtiger denn je. Weltweit wird ein massiver Rückgang und Verlust von Tier- und Pflanzenarten sowie die Zerstörung der natürlichen Lebensräume wildlebender Arten beobachtet. Die biologische Vielfalt, also die Vielfalt der Arten, Lebensräume und die innerartliche Vielfalt der Lebewesen, nimmt immer mehr ab. Dazu tragen auch der Klimawandel und die Plastikverschmutzung von Binnengewässern und Ozeanen bei.

Daher brauchen wir ein verändertes Verständnis von Natur und Umwelt. Es erfordert nicht nur an die eigenen Kosten und Nutzen zu denken, sondern Natur als kostbares Gut zu sehen, das unersetzbar für die Lebensqualität der heute lebenden Menschen überall auf der Welt, aber auch essenziell für die Entwicklungschancen der kommenden Generationen ist und darum bewahrt oder wieder hergestellt werden muss.

Die Natur zu achten und zu bewahren ist eine wesentliche Botschaft aller Religionen. In der gemeinsamen Erkenntnis der Religionsgemeinschaften hinsichtlich der Bedeutung des Lebens und der Natur liegt somit ein Schlüssel zu einem nachhaltigeren Umgang mit der Natur.

Ein interreligiöses Zusammenwirken im Bereich Naturschutz dient darüber hinaus dem besseren Kennenlernen untereinander, dem Frieden miteinander und dem Frieden mit der Natur. Das Projekt möchte den Wert von Natur deutlich machen und für die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sensibilisieren. Jede und jeder kann in seinem Umfeld, auch im religiösen Bereich, mit kleinen oder auch mit großen, ganz konkreten Maßnahmen etwas zum Schutz der Natur und Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen.

Abrahamisches Forum in Deutschland e.V.
unterstützt durch die Dr. Buhmann Stiftung

Goebelstraße 21a • 64293 Darmstadt • Telefon 06151 39 19 741 • Telefax 06151 39 19 740

Mail: info@abrahamisches-forum.de • Internet: www.abrahamisches-forum.de

Bankkonto: Evangelische Bank • IBAN: DE61 5206 0410 0004 0026 79 • BIC: GENODEF1EK1

Vorstand: Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel (Vorsitz), Dr. Ayyub Axel Köhler (Stellv. Vorsitz), Dr. Armin Eschraghi, Petra Kunik

Geschäftsführung: Dr. Jürgen Micksch

Wenn auf Sie eine oder mehrere der nachfolgenden Aussagen zutreffen, sind die Religiösen Naturschutztage ein richtiges Projekt für Sie:

- Sie sind religiös und finden, dass es zu ihrem Glauben gehört, die Natur/das Leben/die Umwelt zu bewahren und zu schützen.
- Sie engagieren sich schon länger für den Naturschutz und möchten auch die Gemeinde ihres Wohnorts überzeugen, etwas für die Umwelt zu tun.
- Sie selbst engagieren sich bereits für den Naturschutz und wollen ihre Gemeinde überzeugen, aktiv zu werden.
- Sie haben generell Interesse an dem Thema „Religionen und Naturschutz“ und wollen einen Einblick in die aktive Umsetzung bekommen.
- Sie sind aktiv im Naturschutzbereich und möchten mehr über die religiöse Perspektive dazu erfahren.
- Sie/Ihre Gemeinde möchte mit Vertretenden anderer Religionen gemeinsam ein Projekt starten, um darüber Religion und Glauben anderer Menschen kennen zu lernen und eventuelle Missverständnisse oder gar Vorurteile abzubauen.

Wen dazu einladen?

- Gemeinden
- Einzelne religiöse Menschen
- NaturschützerInnen
- Naturschutzorganisationen
- Interessierte an dem Thema „Religionen und Naturschutz“

Veranstaltungsvorschläge:

- **Diskussionsrunde:** Eine Diskussionsrunde mit Vertretenden verschiedener Religionen und NaturschutzakteurInnen bietet die Möglichkeit, andere Glaubensvorstellungen kennen zu lernen, sich mit der eigenen Religion näher zu beschäftigen und von ExpertenInnen aus dem Naturschutzbereich Anregungen für eigene Handlungsmöglichkeiten zu erhalten.
- **Das Gemeindegelände umgestalten:** Sei es die Pflanzung eines Baumes, das Anbringen von Nistkästen am Gebäude, die naturverträgliche Pflege von bestehenden Grünflächen oder das Ersetzen einer Steinmauer durch eine Hecke - es gibt viele Möglichkeiten wie die Grünflächen um religiöse Gebäude biodiversitäts-freundlich umgestaltet werden können.
- **Gemeinsame Meditationen, Gesänge, Gebete:** In dem Grundsatz, die Schöpfung zu bewahren, finden verschiedenste Religionen eine Gemeinsamkeit. Das ermöglicht es ihnen, sich zusammen auf eine spiritueller Weise mit den Gedanken rund um Natur, biologischer Vielfalt und Umwelt zu befassen.

- **Kreatives Gestalten:** Sich mit der Natur und ihrem Schutz zu beschäftigen, kann bereits helfen eine innere Einstellung zu bekommen oder zu stärken, die auch unser Handeln im Alltag verändert. Daher können Veranstaltungen sich auch dem kreativen Aspekt des Themas widmen. So können Vertretende verschiedener Religionen gemeinsam zum Thema Natur malen, basteln oder auch poetisch werden. Um nur ein Beispiel zu nennen könnte die Gruppe gemeinsam das Ebru-Zeichnen lernen, eine spezielle Technik bei der man auf Wasser malt.
- **Plastikfasten:** Die Plastikvermüllung ist ein großes Problem auf der Erde. Besonders bei großen Gemeindeveranstaltungen entsteht viel Plastikmüll durch Einweggeschirr und Verpackungsmüll. Dies lässt sich leicht vermeiden, indem die Gemeinde auf nachhaltiges Geschirr umsteigt und z.B. in einem Unverpackt-Laden einkauft oder bei Bauern aus der Region. Während der Aktionstage kann mit Plastikfasten begonnen werden und vielleicht gelingt es sogar, diese Veränderung des Verhaltens dauerhaft beizubehalten.
- **Interreligiöses Pilgern:** Gemeinsam Etappen beim Pilgern zu meistern und Wege zu gehen, kann neue Verbindungen zwischen den Menschen verschiedener Religionen schaffen. Egal ob man mit Menschen der gleichen Religion oder interreligiös unterwegs ist, wichtig ist der achtsame Umgang mit der Natur. Es sollte selbstverständlich sein, sich naturverträglich zu verhalten und Naturschutzbestimmungen einzuhalten. Das kann bedeuten, dass man auf dem Weg bleiben sollte, um empfindliche Biotope nicht zu beeinträchtigen, scheue Tiere nicht zu stören, seltene Pflanzen nicht zu zertreten oder abzupflücken und natürlich keinen Müll wie Zigarettenstummel oder Plastik liegen zu lassen. Wo es sich anbietet und erlaubt ist, kann es beim Pilgern aber auch sehr schön sein, abseits der Wege zu gehen, schweigend die Stille zu genießen und Ruhe für Gebete zu finden.
- **Workshops:** Besonders beliebt bei Teilnehmenden sind Workshops bei denen etwas praktisch umgesetzt wird. Das kann ein Workshop zum Thema „Naturschutz in der Gemeinde“ sein, eine Anleitung wie man einen Baum pflanzt, Tipps und Tricks im Alltag Plastik zu vermeiden usw. Vergessen Sie dabei nicht den religiösen Aspekt der Veranstaltung. Dieser ergibt sich bereits, wenn der Workshop gemeinsam mit einer Gemeinde durchgeführt wird.
- **Ausflüge:** Besuchen Sie mit einer Gemeinde oder einer interreligiösen Gruppe regionale Bio-Bauernhöfe in Ihrer Umgebung oder machen Sie eine Fahrradtour in naheliegende Naturschutz-/Landschaftsschutzgebiete.
- **Gottesdienste:** Feiern Sie einen Gottesdienst im Freien. Gehen Sie raus in die Natur, da sind Sie dem vielfältigen Leben und der Schöpfung gleich viel näher. Außerdem macht „Kirche im Grünen“ vielleicht auch andere Menschen neugierig? Es gibt viele Anregungen, wie man so etwas gestalten kann.

Themenvorschläge:

- Artenrückgang
- Grünflächen um religiöse Gebäude
- Stadtnatur
- Plastikverschmutzung
- Naturschutz in der Politik und die Haltung der Religionen dazu (Verbrennungsmotoren, Insektensterben, Hambacher Forst)
- Spirituelle Symbole aus der Natur (Wasser, Berge, Wüsten in den heiligen Schriften)